neuartigen Anschauungen, die ich in meinen hydrodynamischen Arbeiten vertreten habe, kann man nicht auf dem Wege scholastischer Spekulationen, sondern nur durch Anwendung zeitgemäßer Prüfmethode n gelangen, und zwar in der Weise, daß man die, aus der Verknüpfung dieser Anschauungen gezogenen, mathematischen Folgerungen mit den Erfahrungstatsachen vergleicht und nachprüft, ob beide miteinander übereinstimmen. Ein derartiger Vergleich ist aber bereits vorgenommen worden* und hat zur Feststellung einer völligen Übereinstimmung der von mir erhaltenen theoretischen Endergebnisse mit den Resultaten zuverlässigster Versuche geführt. Bedenkt man nun, daß die zum Vergleich benutzten theoretischen Endergebnisse in der Form einer Gleichung** auftreten, die frei von jeglichem empirischen Beiwerk ist (und daß dementsprechend dem Urheber der nachgeprüften Theorie von vornherein die Möglichkeit entzogen war, das Ergebnis der Nachprüfung durch Einführung geeignet gewählter empirischer Koeffizienten, empirischer Exponenten u. dgl. zu beeinflussen), so darf man wohl sagen, daß die von Tollmien beanstandeten Anschauungen bereits die schärfste Probe bestanden haben, der die Ansätze einer Erfahrungswissenschaft überhaupt unterzogen werden können.

* Über die einschlägigen Untersuchungen habe ich in aller Kürze in meinem Züricher Vortrag berichtet (s. Verhandlungen des 2. internationalen Kongresses für technische Mechanik, Zürich 1926, S. 468). Ein ausführlicher Bericht über diese Untersuchungen (in dem einige, für das Endergebnis unwesentliche, kleine Versehen behoben worden sind) wird demnächst erscheinen.

** 1. c. Gleichungen (10) und (11).

Berichtigung

zu unserer Arbeit: „Die Abhängigkeit der Röntgenabsorptionsspektren von der chemischen Bindung“* von S. Aoyama, K. Kimura und Y. Nishina in Kopenhagen.

S. 831, Zeile 9 v. u. lies: Herrn Prof. O. B. Bøggild, Herrn Prof. G. v. Hevesy und Herrn Dr. J. A. Christiansen statt: Herrn Prof. G. v. Hevesy und Herrn Dr. J. A. Christiansen.

S. 816 Formel (1) lies:

$$K_{\text{Cl}^{+++}} - K_{\text{Cl}} = J_{\text{Ar}^{+}} + J_{\text{Ar}^{++}} + J_{\text{Ar}^{+++}} - (J_{\text{Cl}} + J_{\text{Cl}^{+}} + J_{\text{Cl}^{++}})$$

statt:

$$K_{\text{Cl}^{+++}} - K_{\text{Cl}} = J_{\text{Cl}} + J_{\text{Cl}^{+}} + J_{\text{Cl}^{++}} - (J_{\text{Ar}^{+}} + J_{\text{Ar}^{++}} + J_{\text{Ar}^{+++}}).$$

* ZS. f. Phys. 44, 810 bis 833, 1927.